

Lob für „entschlossenes Handeln“

Jugendliche setzen sich für Bleiberecht ihrer Freunde ein — 106 Ausbildungsplätze

VON MICHAEL KASPEROWITSCH

Der vorbildliche Einsatz für die Integration von Migranten ist jetzt preisgekrönt: Das Bündnis für abschiebebedrohte Schüler (BaS) und der Ausbildungsring ausländischer Unternehmer (AAU) haben den diesjährigen Interkulturellen Preis des Nürnberger Ausländerbeirats bekommen.

„Die beiden Vereine sind nicht beim Reden stehen geblieben, sondern zu entschlossenem Handeln gekommen“, sagte Kulturreferent Georg Leipold, Vorsitzender der siebenköpfigen Jury, bei der Übergabe der Auszeichnung. Oberbürgermeister Ulrich Maly würdigte das Engagement der beiden Gruppen als Zeichen dafür, „wie stark sich Ausländer der Gemeinschaft hier in der Stadt verpflichtet fühlen“. Leider stünden dem immer noch nicht gleiche Rechte wie das kommunale Wahlrecht gegenüber.

Das Bündnis ausländischer und deutscher Jugendlicher setzt sich für ein Bleiberecht ihrer Freunde und Mitschüler in Deutschland ein. Mit ihren Asyl suchenden Familien sind diese oft schon als Kleinkinder nach Nürn-

berg gekommen. Während der meist jahrelangen Überprüfung der Anträge von Behörden und Gerichten haben die Kinder Schulen besucht, stehen kurz vor dem Abschluss oder haben eine Ausbildung angefangen. Obwohl sie völlig integriert sind, leben auch sie in der Angst vor einer plötzlichen Abschiebung.

„Kinder dieses Landes“

„Die deutsche Sprache ist uns so vertraut wie keine andere, die ehemals fremde Kultur ist zur eigenen geworden“, sagt beispielsweise Min aus China, „man kann doch nicht von uns erwarten, dass wir jahrelang die Wand anschauen und darauf warten, ob Deutschland auch ‚offiziell‘ unsere Heimat sein darf.“

In ihrer Laudatio sagte Chris Mößner vom Asyl-Arbeitskreis des evangelischen Dekanats zu den Schülern: „Ihr seid Kinder dieses Landes, und ihr seid hier zu verantwortungsbewussten jungen Erwachsenen geworden, die ihr Leben in die Hand nehmen. Ihr habt deutlich gemacht, dass

ihr Bock auf diese Gesellschaft habt. Wir haben Bock auf Euch.“

Bernd Hirschberger von der IHK würdigte die Arbeit des AAU mit Peter A. Dinc an der Spitze: „Vor allem seinem persönlichen Einsatz sind die Erfolge zu verdanken.“ Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildung in ausländischen Unternehmen mit dem Schwerpunkt Mittelfranken zu fördern. Derzeit sind 122 Auszubildende – ausländische, aber auch deutsche – in rund 80 Betrieben beschäftigt.

Zu den vielfältigen Aufgaben der Organisation gehören Förderunterricht und Prüfungsvorbereitung, Kontaktpflege zu Schulen oder Behörden sowie die Qualifizierung des Ausbildungspersonals.

Kontakte: AAU, Koordinator Rainer Aliochin, Ajtoschstraße 6, 90459 Nürnberg, Tel. (09 11) 2876504, E-mail: aauev@t-online.de
BaS, Claudio Necula, Stromerstr. 1, 90403 Nürnberg, Tel. (09 11) 8795 48, E-mail: energeticbz@hotmail.com

Schülerbündnis gegen Abschiebung und Ausbildungs-Initiative wurden geehrt Ein Preis. der Aufmerksamkeit weckt

Der Interkulturelle Preis des Ausländerbeirates geht im Jahr 2003 an zwei Nürnberger Initiativen: Ausgezeichnet wurden das „Bündnis abschiebebedrohter Schüler“ (BaS) und der „Ausbildungsring ausländischer Unternehmer“ (AAU).

„Dieser Preis weckt Aufmerksamkeit“, hob Oberbürgermeister Ulrich Maly bei der Verleihung am Samstag hervor. Dies sei vor allem für die Aktivitäten des Schülerbündnisses gegen Abschiebung wichtig. Bei diesem oft unsachlich diskutierten

Thema helfe es bis zur Verabschiedung eines sinnvollen Zuwanderungsgesetzes nur, Öffentlichkeit zu schaffen. Die Schüler hätten es verstanden, trockene Fakten mit Gesichtern zu verbinden. Mit dem zweiten Preisträger werde ein Ansatz gewür-

digt, der angesichts der Lage auf dem Ausbildungsmarkt höchst aktuell sei, meinte der OB.

Die 1999 ins Leben gerufene Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, mit der Gründung eines „Ausbildungsverbundes“ zusätzliche Lehrstellen

bei von ausländischen Unternehmen geleiteten Firmen zu schaffen. Mittlerweile sind über 120 Auszubildende in 80 Betrieben beschäftigt. Die Bandbreite der Berufe reicht vom Handelsfachpacker bis zum Fachinformatiker. ch